

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	129,3	129,2
II. Sachanlagen	560,7	361,3
III. Finanzanlagen	0,1	63,4
	690,1	553,9
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1,0	1,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13,4	68,6
III. Flüssige Mittel	0,0 *)	11,9
	14,4	81,5
	704,5	635,4

Passiva

	31.12.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	0,0 **)	0,0 **)
II. Kapitalrücklage	317,5	317,5
III. Gewinnrücklagen	32,5	32,5
	350,0	350,0
B. Sonderposten	2,2	2,4
C. Rückstellungen	205,4	190,4
D. Verbindlichkeiten	145,5	92,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	0,0
	704,5	635,4

*) Flüssige Mittel betragen 2 T€

***) Gezeichnetes Kapital beträgt 27 T€ (Vorjahr 27 T€)

RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	2010
	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse	144,0	140,3
2. Sonstige betriebliche Erträge	21,8	8,9
3. Materialaufwand	-54,3	-70,6
4. Personalaufwand	-11,8	-7,9
5. Abschreibungen	-31,9	-55,6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8,2	-9,0
7. Ergebnis Finanzanlagen	0,0 *)	-14,2
8. Zinsergebnis	-11,8	-9,0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47,9	-17,2
10. Außerordentliches Ergebnis	-6,3	2,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21,0	-12,7
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	27,8
13. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-20,6	0,0
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,0	0,0

*) Betrag geringer Höhe

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Grundlagen

Unter dem Dach der RWE AG, Essen ist die RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund (RWE Gasspeicher), für die Errichtung, den Betrieb, den Erwerb, die Nutzung und die Vermarktung von Anlagen zur Erdgasspeicherung einschließlich der hierfür erforderlichen Speicheranschlussleitungen, Grundstücke und Gebäude sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten zuständig.

Folgende gesellschaftsrechtliche Veränderungen haben sich für die RWE Gasspeicher im Berichtsjahr ergeben:

- Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 16. August 2011 wurde die viavera GmbH, Dortmund, mit Wirkung zum 01. Januar 2011 auf die RWE Gasspeicher verschmolzen. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 05. September 2011.
- Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 16. August 2011 wurde die Essent Energie Gas-transport GmbH, Essen, mit Wirkung zum 01. Januar 2011 auf die RWE Gasspeicher verschmolzen. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 05. September 2011.
- Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 16. August 2011 wurde die Epe Gasspeicher Verwaltungs GmbH, Essen, mit Wirkung zum 01. Januar 2011 auf die RWE Gasspeicher verschmolzen. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 05. September 2011. Dadurch ist die Rheinische Epe Gasspeicher GmbH & Co. KG, Essen, auf die RWE Gasspeicher angewachsen.

Der Jahresabschluss der RWE Gasspeicher ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Die Gesellschaft wendet die Bilanzierungsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes seit dem Geschäftsjahr 2010 an.

Zur Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Beträge im Jahresabschluss werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der RWE Gasspeicher und der RWE AG vom 16./17. Februar 2009. In diesem Vertrag ist geregelt, dass die RWE Gasspeicher ihren Gesamtgewinn an die RWE AG abführt. Abzuführen ist der ohne die Gewinnabführung entstehende Jahresüberschuss vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr. Die RWE AG hat sich verpflichtet, entstehende Verluste bei der RWE Gasspeicher auszugleichen.

Alleinige Gesellschafterin der RWE Gasspeicher ist die RWE AG. Die RWE Gasspeicher wird in den Konzernabschluss der RWE AG einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird; dieser ist im Elektronischen Bundesanzeiger erhältlich. Damit ist die RWE Gasspeicher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Laut Beschluss der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 30. März 2011 verzichtet die RWE Gasspeicher gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Erstellung und Offenlegung des Lageberichts.

Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Verschmelzungen sind die Vorjahreszahlen im Jahresabschluss nur eingeschränkt mit denen des Berichtsjahres vergleichbar. In den Erläuterungen der einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden daher dort, wo es zur besseren Klarheit und Verständlichkeit notwendig ist, Erläuterungen angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst und werden linear entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung angemessene Teile der notwendigen Material-, Fertigungsgemeinkosten, angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten, angemessene Aufwendungen für sozia-

le Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Die planmäßigen Abschreibungen basieren auf den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, die im Geschäftsjahr 2008 und ab dem Geschäftsjahr 2010 angeschafft oder hergestellt wurden, werden linear vorgenommen. Auf Sachanlagen, die bis 2007 oder im Geschäftsjahr 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgt – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – die planmäßige Abschreibung degressiv; der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode tritt ein, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Den planmäßigen Abschreibungen werden, bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	9 - 33
Gasanlagen	10 - 50

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen, die bis 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, wurden in vollem Umfang auch handelsrechtlich vorgenommen und als Sonderposten für Rücklageanteil ausgewiesen. Auf steuerbegünstigte Investitionen, insbesondere gemäß § 7 d EStG, erfolgen die planmäßigen Abschreibungen in der Folge linear.

Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind die umgekehrte Maßgeblichkeit sowie die entsprechenden handelsrechtlichen Öffnungsklauseln aufgehoben worden. Es wird das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB in Anspruch genommen, die im Handelsrecht bis 2009 aufgrund von steuerlichen Vorschriften gebildeten Wertansätze fortzuführen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst; zwischen 150 € und 410 € erfolgt eine Aufnahme im Anlagevermögen mit voller Abschreibung im Zugangsjahr und darauffolgender Abgangsbildung. Analog § 6 Abs. 2 a EStG a. F. wurden 2008 und 2009 geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € betragen, handelsrechtlich in einem Sammelposten bilanziert. Dieser wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren aufgelöst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **Vorräte** werden überwiegend zu Anschaffungskosten nach Maßgabe der Durchschnittsmethode, ggf. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Niedrige bzw. unverzinsliche Forderungen sind nicht vorhanden.

Die **Flüssigen Mittel** sind zum Nennwert bewertet.

Aufgrund einer bestehenden steuerlichen Organschaft mit der RWE AG werden **aktive latente Steuern** nicht bei der Organgesellschaft ausgewiesen.

Passiva

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bewertet.

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen (einschließlich Übertragungen gemäß § 6 b EStG), die vor dem 1. Januar 2010 gebildet wurden, sind unter Anwendung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und werden im Verhältnis zu den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wur-

den mit dem von der Deutsche Bundesbank im Oktober 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,13 % (Vorjahr 5,16 %). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Dabei wurde grundsätzlich das Rentenversicherungs-Altersanpassungsgesetz vom 20. April 2007 berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen wurde zum Zeitwert bewertet. Das Vermögen des Contractual Trust Agreements ist in Spezialfonds angelegt, die wiederum in verschiedene, vom Treugeber vorgegebene Wertpapierklassen investieren. Der Marktwert des Deckungsvermögens entspricht dabei dem Zeitwert der in Spezialfonds zusammengefassten Wertpapiere.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** sowie der Rückstellungen für Verpflichtungen zur Erbringung von Leistungen nach dem **Altersteilzeitgesetz** (AltTZG) wurden nach den handelsrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 5,13 % p. a. bzw. 4,48 % p. a. und die Annahme von Gehaltssteigerungen von 2,75 % p. a.

Bei den Rückstellungen für **Rekultivierungsverpflichtungen** werden künftige erwartete Preissteigerungen berücksichtigt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind der Höhe nach mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Soweit nicht vom Beibehaltungswahrecht Gebrauch gemacht wurde, sind die langfristigen Rückstellungen mit dem von der Deutsche Bundesbank im November 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst worden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Frühpensionierungsverpflichtungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Barwert angesetzt (Abzinsungssatz 5,13 %, Vorjahr 5,16 %). Außerdem liegt der Berechnung die Annahme von Gehaltstrends in Höhe von 1,0 % zugrunde.

Baukostenzuschüsse, die aufgrund einer zeitlichen Gegenleistungsverpflichtung gewährt wurden, sind als **Rechnungsabgrenzungsposten** passiviert und werden ratierlich zeitraumbezogen aufgelöst.

Aufgrund einer bestehenden steuerlichen Organschaft mit der RWE AG werden **passive latente Steuern** nicht bei der Organgesellschaft ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zu- und Abgänge im Sachanlagevermögen bestehen im Wesentlichen aus Gasanlagen und Kavernennutzungsrechten und sonstigen Anlagenrechten.

Es wurden keine selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB aktiviert.

Im Rahmen der in den „Allgemeinen Grundlagen“ aufgeführten Verschmelzungen wurden im Saldo immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit einem Buchwert von 88,7 Mio. € auf die RWE Gasspeicher übertragen. Die Finanzanlagen verringerten sich um den Buchwert der verschmolzenen verbundenen Unternehmen um 63,3 Mio. €.

Im Folgenden ist die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB dargestellt.

	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital / Ergebnis des letzten vorliegenden Geschäftsjahres	
	gesamt	davon mittelbar	TE	TE
	%	%		
Verbundene Unternehmen Inland				
Thyssengas Unterstützungskasse GmbH, Dortmund	100	-	112,6	-43,3

Vorräte

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,0	1,0

In der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Lagerbestände der Speicher in Epe aufgeführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2011	davon RLZ* > 1 Jahr	31.12.2010	davon RLZ* > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	**0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12,8	0,0	62,6	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,6	**0,0	6,0	0,0
	13,4	0,0	68,6	0,0

* RLZ - Restlaufzeit

** Betrag geringer Höhe

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 9,3 Mio. € (Vorjahr 25,7 Mio. €) auf Lieferungen und Leistungen. Aus den unterjährigen Abschlägen auf die Ergebnisübernahme und die Steuerumlage resultiert eine Forderung gegen die alleinige Gesellschafterin RWE AG in Höhe von 3,4 Mio. € (Vorjahr 36,4 Mio. €).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. 0,3 Mio. € Forderungen aus Umsatzsteueransprüchen enthalten, die durch die Verschmelzung der Epe Gasspeicher Verwaltungs GmbH zugegangen sind.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen mit 2 T€ im Wesentlichen den Kassenbestand (Vorjahr Guthaben bei Kreditinstituten 11,9 Mio. €).

Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	0,0	0,0
Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	317,5	317,5
Andere Gewinnrücklagen	32,5	32,5
	350,0	350,0

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr 27.000 €.

Sonderposten

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Rücklagen	2,2	2,4
	2,2	2,4

Die steuerrechtlichen Rücklagen beinhalten ausschließlich Rücklagen gemäß § 6b EStG.

Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Pensionsrückstellungen	105,9	103,1
Steuerrückstellungen	1,4	2,0
Sonstige Rückstellungen	98,1	85,3
	205,4	190,4

Im Rahmen der o. g. Verschmelzungen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € übertragen.

Für Pensionszusagen aus der RWE-Versorgungsordnung 2003 sowie aus den übernommenen Versorgungswerken der Thyssengas GmbH, der VEW AG und der Westfälischen Ferngas AG wird eine Rückstellung in Höhe von 107,6 Mio. € (Vorjahr 104,6 Mio. €) bilanziert. Bei der RWE-Versorgungsordnung 2003 handelt es sich um eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung. Hierin sind auch die Verpflichtungen für Stromdeputate an Pensionäre enthalten.

Diese Rückstellungen wurden mit Deckungsvermögen 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde folgende zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Vereinbarungen klassifiziert: doppelseitige Treuhand, Contractual Trust Agreement.

in Mio. €	Historische AK	Einzelbeträge vor Verrechnung	
		Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände			
Wertpapiere des Anlagevermögens	1,7	1,7	1,7
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	* 107,6	* 107,6
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	105,9	105,9

* davon fondsgedeckt 2,2 Mio. €

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (0,1 Mio. €) wurden mit den Zinszuführungen (5,6 Mio. €) gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 5,5 Mio. € ist im Zinsergebnis unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

Im Ausweis der sonstigen Rückstellungen sind zum Jahresende im Wesentlichen Rückstellungen für Sanierungs- und Rekultivierungsverpflichtungen und ungewisse Verpflichtungen aus dem Betrieb der Gasspeicher enthalten.

Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2011	davon		31.12.2010	davon	
		RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 5 Jahre		RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,6	2,6	0,0	2,0	2,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	141,8	81,8	60,0	88,8	25,1	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,1	0,9	0,2	1,8	1,4	0,4
davon aus Steuern	0,3	0,3	0,0	0,4	0,4	0,0
davon im Rahmen der soz. Sicherheit	0,8	0,2	0,2	0,9	0,2	0,4
	145,5	85,3	60,2	92,6	28,5	60,4

* RLZ - Restlaufzeit

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit 36,5 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber der Gesellschafterin RWE AG 1,3 Mio. €, Vorjahr 0,9 Mio. €). Darüber hinaus sind darin Finanzverbindlichkeiten gegenüber der RWE Deutschland AG in Höhe von 105,2 Mio. € (Vorjahr 79,7 Mio. €) enthalten, hiervon langfristige Darlehensverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 60,0 Mio. € zu einem Zinssatz von 6,25 % p. a.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsverein in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) und aus sonstigen Steuerverpflichtungen mit 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Aufgrund der erfolgten Übertragung von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht bei RWE Gasspeicher für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in der Eigenschaft als Arbeitgeber.

Im Zusammenhang mit den Abspaltungsvorgängen haftet die Gesellschaft gemäß § 133 UmwG als Gesamtschuldner für die Verbindlichkeiten des übertragenden Rechtsträgers, die vor dem Wirksamwerden der Verschmelzung begründet worden sind.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 85,0 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 54,6 Mio. €). Diese gliedern sich wie folgt auf:

Verpflichtungen aus Investitionen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 75,2 Mio. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 44,8 Mio. €). Die Verpflichtungen entfallen ausschließlich auf Sachinvestitionen.

Künftige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen betragen in Summe 9,1 Mio. €, davon jährlich 6,6 Mio. €. Diese bestehen in voller Höhe gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus besteht eine Verpflichtung aus einem konzerninternen Miet- und Pachtvertrag in Höhe von 0,3 Mio. €.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es liegen keine außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB vor, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten, wie im Vorjahr, fast ausschließlich Erlöse aus der Speichernutzung. Es wurden 115,9 Mio. € Erlöse innerhalb von Deutschland erzielt und 28,1 Mio. € innerhalb der übrigen EU.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Erträge aus Abstandszahlungen	19,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,8	2,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,2	0,1
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	0,0	5,0
Erträge aus Kostenerstattungen	0,0	0,8
Übrige	0,8	0,4
	21,8	8,9

Die Erträge aus Abstandszahlungen beinhalten die vorfristige Beendigung eines langfristigen Speichervertrages. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 20,8 Mio. €.

Materialaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18,8	27,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	35,5	42,7
	54,3	70,6

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen Aufwendungen für Gas- und Strombezüge und Instandhaltungsmaterial enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten überwiegend Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Gasspeicher.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr ist es zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen gekommen.

Personalaufwand

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Löhne und Gehälter	4,5	4,6
Soziale Abgaben	0,9	1,4
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6,4	1,9
	11,8	7,9

Der Aufwand für Löhne und Gehälter beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Aufwendungen des Geschäftsjahres.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

in Mitarbeiteräquivalenten	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	12	12
Angestellte	45	36
	57	48

Die Angabe der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt erfolgt in Mitarbeiteräquivalenten. Diese entsprechen Mitarbeitern gemäß dem jeweiligen prozentualen Beschäftigungsgrad.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Sonstige Steuern	0,1	0,1
Verluste aus Anlagenabgängen	0,1	0,8
Übrige	7,9	8,1
	8,1	9,0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für die Sanierung und Rekultivierung, Mieten, verschiedene konzerninterne Verrechnungen sowie allgemeine Verwaltungskosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten.

Ergebnis Finanzanlagen

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	0,0	0,3
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	* 0,0	* 0,0
an übrigen Unternehmen	0,0	1,8
Beteiligungsergebnis	* 0,0	2,1
Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen	* 0,0	* 0,0
Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0,0	-16,3
	* 0,0	-14,2

* Betrag geringer Höhe

Zinsergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	3,4
davon aus verbundenen Unternehmen	0,3	3,2
davon aus der Abzinsung	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,2	-12,4
davon an verbundene Unternehmen	-3,8	-3,9
davon aus der Aufzinsung	-8,3	-8,5
	-11,8	-9,0

Außerordentliches Ergebnis

in Mio. €	01.01. - 31.12.2011	01.01. - 31.12.2010
Außerordentliche Erträge	0,0	2,0
Außerordentliche Aufwendungen	-6,3	0,0
	-6,3	2,0

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen außerordentlichen Aufwand aus den in den „Allgemeinen Grundlagen“ genannten Verschmelzungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

An den Organträger wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr 11,3 Mio. €) abgeführt.

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2011 gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Beträge aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	0,0	0,1
Gesperrter Betrag	0,0	0,1

Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Nach Maßgabe des § 6b Abs. 3 EnWG ist die RWE Gasspeicher zur Kontentrennung verpflichtet. Die Geschäftstätigkeit der RWE Gasspeicher bezieht sich aber fast ausschließlich auf die Tätigkeit Speicherung und somit entfällt die gesonderte Darstellung eines Tätigkeitenabschlusses. In den Finanzanlagen der Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors ist lediglich eine voll abgeschriebene Beteiligung enthalten; Beteiligungserträge werden hieraus nicht erzielt.

Sonstige Angaben

Die Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,2 Mio. € führte zu einem erhöhten Jahresergebnis in Höhe von 0,1 Mio. €.

Die Bezüge der Geschäftsführung werden durch die Inanspruchnahme des § 286 Abs. 4 HGB nicht offen gelegt.

Die Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,5 Mio. €. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen 5,9 Mio. €.

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, weil diese Angabe im Konzernabschluss des einbeziehenden Mutterunternehmens enthalten ist.

Die Geschäftsführung der RWE Gasspeicher bestand im Geschäftsjahr aus den Herren Andreas Frohwein, technischer Geschäftsführer, und Michael Kohl, kaufmännischer Geschäftsführer.

Dortmund, 30. Januar 2012

Die Geschäftsführung


Frohwein


Kohl

